

Wer kennt sie nicht – die Wimmelbücher?

Ali Mitgutsch wird als Vater der Wimmelbücher genannt. 1968 erschien sein erstes Wimmelbuch „Rundherum in meiner Stadt“, und es wird bis heute, wie viele andere, meist grossformatige Papp-Wimmel-Bilderbücher, von Kindern und Erwachsenen geschätzt und geliebt.

Wimmelbücher werden den Sachbüchern zugerechnet. Durch eine gemeinsame Umgebung, z.B. Stadt, Bauernhof etc. miteinander verbunden, zeigen die farbenfrohen Bilder Figuren und Alltagssituationen in allen Details. Oft ohne Worte werden hier tausend Geschichten erzählt, beiläufig und zeitgleich ereignen sich die merkwürdigsten Dinge. Die Bilder strahlen eine besondere Lebendigkeit aus und haben viel Humor, bis hin zu den kleinen amüsanten Geschehnissen am Rande. Nicht selten geht eine Figur durch das ganze Buch und muss jeweils auf jeder Seite gefunden werden.

Wimmelbücher sind Suchabenteuer für Mädchen wie Knaben. Sie ermöglichen, zu beobachten und das Gesehene zu benennen, sie laden ein, die Umwelt zu begreifen und Geschichten zu erfinden. Zudem wird der Orientierungssinn gestärkt. Die Kinder können sich beim Entdecken von Details verweilen und dies immer wieder neu: Je nach Erkenntnis- und Lesevermögen erschliessen sich andere Zusammenhänge, und ausgelesen ist ein Buch, das ein Wimmelbuch sein will, nie.

Marianne Wäspe benutzt im vorliegenden Beispiel Rotraut Susanne Berners Frühlingswimmelbuch als roten Faden für eine Vers- und Reimstunde - tauchen Sie mit uns in die Wimmelwelt ein!

Viel Spass und Entdeckervergnügen!

Ruth Ernst-Lampert, Leseanimatorin SIKJM
ruth.ernst@bluewin.ch

Ein Spaziergang durchs Wimmelbuch

Eine Leseanimationsidee für Kindern von 2 - 4 Jahren in Begleitung von Erwachsenen mit Rotraut Susanne Berners Frühlings-Wimmelbuch. Gerstenberg Verlag 2004
Planung: Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM, marianne.waespe@bluewin.ch

Material: Kопierte und ausgeschnittene Figur von Tanja mit Barbara im Kinderwagen, siehe Anhang
Wenig Plastilin
Verkaufsladen und Bildkarten, siehe Anhang
ev. Taschenlampen, die als Zeigestifte eingesetzt werden
Minibook mit Versen zum Abgeben, siehe Anhang

Willkommen in Wimplingen!

Das Spezielle an den Wimmelbüchern von R. Berners ist, dass jede Figur ihre eigene Geschichte hat, die sich durchs ganze Buch zieht und sich auch in den anderen Wimmelbüchern fortsetzt. (Sommer, Herbst, Winter und Nacht). Nachfolgend wird nun die Geschichte von Tanja und ihrem Kind Barbara erzählt (blau) und mit Versen ergänzt.

>> Ablauf der Veranstaltung

Wir begleiten heute Tanja und ihr Kind Barbara. Sie spazieren durch Wimplingen und wollen Oliver und Linus auf dem Bauernhof besuchen.



Kопierte, vergrösserte und ev. laminierte Figur zeigen. Damit diese besser steht, in ein Stück Plastilin stecken.

> 1. Doppelbild



Das Buch stellt man zum Beispiel auf einen Notenständer. Dann hat man die Arme frei.

Wer findet hier Tanja? => Ev. den Kindern eine Taschenlampe aushändigen, um die gefundene Figur jeweils anzuleuchten.

Aber was hat Barbara? Sie weint ja. Tanja kann sie einfach nicht beruhigen. (Die Kinder fragen, ob sie einen Rat für Tanja haben.) Nun hat Tanja eine Idee. Sie könnte mit Barbara ein Verslein spielen. Das hat schon oft geholfen

> Vers: Es chunnt än Bär
 wo chunnt er her
 wo goht er hi
 er goht zum as Chünneli

=> Zeigfinger und Mittelfinger des Erwachsenen spazieren mit steigendem Tempo von den Füßen bis zum Kinn des Kindes. Vers mehrmals spielen und verschiedene Körperteile benennen.

> 2. Doppelbild



Wer findet Tanja?

Tanja steht am Verkaufsstand von Irma Meier. Sie möchte Äpfel und Rüebli kaufen. Was sagt wohl Frau Meier gerade? Schaut mal, der Esel möchte auch einen Apfel. Zum Dank wackelt er ganz lustig mit den Ohren.

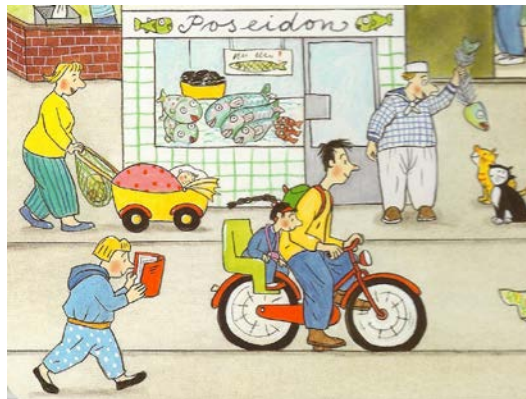
> Lied: Än chliine graue Esel dä wandert dur d'Welt
 Er gwagglet mit em Hinterteil, grad wie's em gfallt.
 I-A, I-A, I-A

=> Dieses Lied als Kreisspiel machen. Alle halten sich an den Händen und machen einen grossen Kreis. Der Esel wackelt mit dem Hinterteil, dem Kopf, den Beinen, den Ohren, etc.

Die Noten zum Lied finden Sie im Minibook im Anhang

> 3. Doppelbild

Wo ist Tanja?



Oh, jetzt ist Barbara eingeschlafen. Pscht! Ganz leise sein, nicht dass sie gleich wieder aufwacht. Tanja geht leise weiter.

Und weil Barbara schläft, sieht sie nicht, dass ... (Die Kinder sind nun eingeladen, auf bemerkenswerte Details auf dieser Doppelseite hinzuweisen.)

> 4. Doppelbild



Hier steht Tanja auf den Zehenspitzen, warum nur?

Was wird hier denn gebaut? Ah, auf der Tafel liest sie, dass hier ein Kindergarten entsteht. Wenn Barbara grösser ist, geht sie sicher hier einmal in den Kindergarten.

> Vers:
Mis Hüsli isch nöd grad
Das isch aber schaad
Mis Hüüsli isch ganz chrumm
Das isch aber dumm
Do bloost än starche Föhn
Do isch mis Hüüsli wieder schön.

=> Mit den Händen ein Haus formen, das schräg ist. Das Kind darf ganz fest auf die Hände pusten und dann steht das Haus wieder gerade.

So jetzt muss Tanja aber weiter, sie möchte ja noch Oliver und Linus auf den Bauernhof besuchen.

> 5. Doppelbild

Wo ist Tanja? Ist sie nun schon auf dem Bauernhof? Nein?
Wo ist sie dann?

Richtig, sie ist auf dem Marktplatz unter einem Baum.

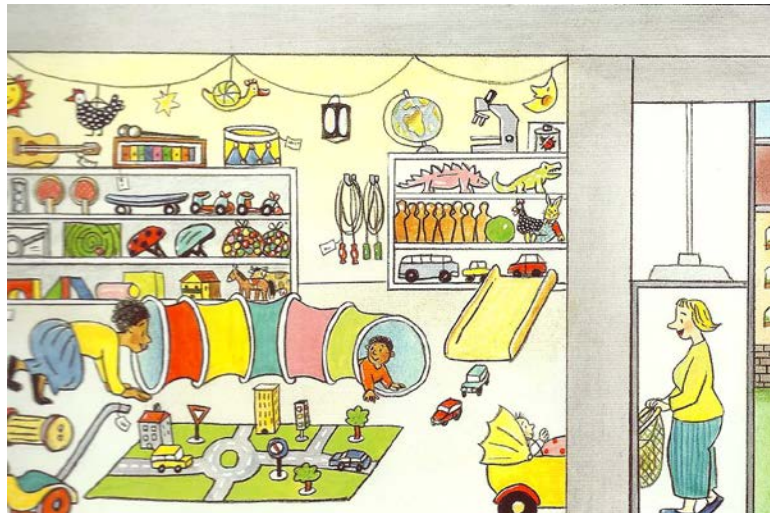


Barbara ist aufgewacht und darf aus dem Kinderwagen. Sie schauen zusammen die Vögelein und die Katzen auf dem Baum an.
Tanja sagt:

→ Vers: Äs flüüg es Vögeli ganz allei
 Mit einer Hand einen grossen Kreis „fliegen“
Lueg do flüüged scho zwei
 Mit der anderen Hand auch
Sie flüüged uf, sie flüüged nieder
 Mit den Händen in die Höhe und in die Tiefe
 fliegen
Sie flüüged furt und chömmed wieder
 Hände waagrecht von sich weg und wieder
 zurückbewegen.
Sie picked Chörnli, eis, zwei, drei
 Mit beiden Zeigfingern auf die auf die
 Oberschenkel klopfen.
Sie flüüged furt und chömmed wieder hei.
 Die Hände hinter dem Rücken verstecken und
 wieder hervorkommen.

*(Aus Eins, Zwei, Drei, Ritsche, Ratsche Rei
von Susanne Stöcklin-Meier)*

> 6. Doppelbild



Nun kommen sie an einem Kaufhaus vorbei. Da kommt Tanja in den Sinn, dass sie unbedingt noch ein Geschenk für Linus kaufen will. Schnell fahren sie mit dem Lift nach oben in die Spielwarenabteilung.

→ Vers: I gang emol i d'Stadt
 da find i nämli glatt
 I tue dur d'Strosse laufe
 Und wött öpis go chaufe
 Jetzt chauf i mir än Huet

Nun dürfen die Kinder reihum einkaufen. Wir haben einen kleinen Kaufladen (siehe Bild). Jedes Mal sagen wir den Vers auf und jedes Kind darf etwas einkaufen.



Die Bilder zum „Einkaufen“ finden Sie im Anhang .
Je nach Alter der Kinder können die Sachen auch zusätzlich auf dem Wimmelbild gesucht werden.

> 7. Doppelbild



Endlich sind Tanja und Barbara auf dem Bauernhof angekommen.

Ei, ist es hier schön. Barbara jauchzt vor Freude, wie sie die vielen Tiere sieht.

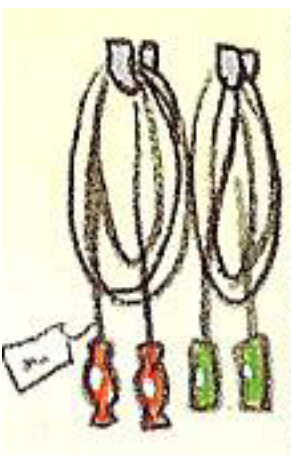
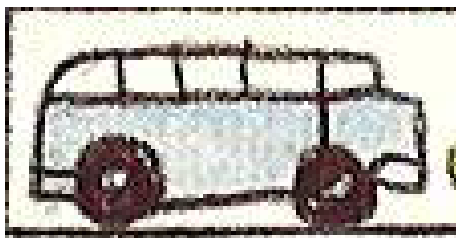
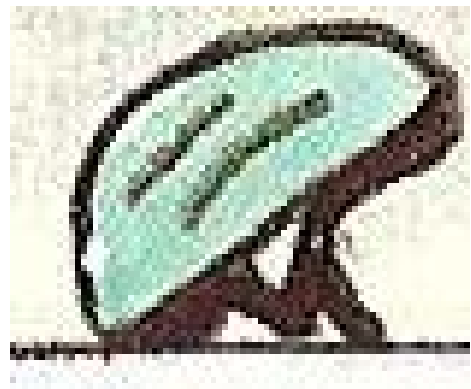
→ Vers:

Die füüf Chind a minere Hand,
die gsehnd so allerhand.
Dä gseht än Ente und ihri Chind.
Dä gseht zwei Gäns, die flüüged gschwind.
Dä gseht än Elstere än Huet stibitze.
Dä gseht zwei Chatze dureflitze.
Dä Chlinsti gseht Chinde Fussball spiele und lache
Do will er sofort au mitmache.

Die Kinder können auf dem Bild im Buch das im Fingervers Erwähnte suchen.

Am Schluss bekommt jedes Kind ein Minibook und darf seinen Einkauf einkleben.
(Tipp: Fotokleberli benutzen, die man vorgängig auf die Bilder klebt.)





Reim & Buch



Es chunnt än Bär,
wo chunnt er her,
wo goht er hi,
er goht zum(Name des Kindes)
as Chünneli *

*verschiedene Körperteile
benennen.

Än chliine graue Esel
dä wanderet dur d'Welt.
Er gwagglät mit
em Hinterteil
grad wie's em gfällt
I-A, I-A, I-A.....

Ein helvete gräue Eselchen
Liedwörter

Ein hel- ves gra- es E- sel- chun- das wan- det durch die
Walt. Es vor- schrit mit dem Hü- ter- teil, so wie es ihm ge-

.....
Fingervers
Die fütüf Chinde a minere Hand
Die gsehnd so allerhand.
Dä gseht än Ente und ihri Chind.
Dä gesht zwei Gäns,
die flüüged geschwind.
Dä gesht än Elstere än Huet stibitze.
Dä gseht zwei Chatze dure flitze.
Dä Chlinsti gseht Chinde Fussball
spiele und lache
Do will er sofort au mitmache.

Das ist eine kleine Hand

Mis Hüsi isch nöd grad,
das isch aber schaad.
mis Hüüsi isch ganz chrumm,
das isch aber dumm.
Do bloost än starche Föhn,
do isch mis Hüüsi wieder schön.

*Mit den Händen ein Haus
formen, das schräg ist.
Das Kind darf ganz fest auf die
Hände pusten und dann steht
das Haus wieder gerade.*

Äs flüügt es Vögeli ganz allei.
Lueg do flüüged scho zwei.
Sie flüüged uf, sie flüüged nieder,
sie flüüget furt
und chömmed wieder,
sie picket Chörnli eis, zwei, drei,
sie flüüed furt
und chömmed wieder hei.

I gung emol i i i i i i i i i i i i
Da find i nämlig
I tu und
Und wött öppis ogo chaufe
Jetzt chauf i mir än Huet.
*Den Vers immer wieder aufsagen
und im Wimmelbuch verschiedene
Sachen zum Kaufen suchen.*